

W ö l f e l s d o r f

Lt. Bach antierte als Pfarrer seit 1812: Josef Larisch, zuvor Vikariatssekretär. Er wurde in Oberschwedeldorf als Lehrersohn geboren und starb am 24.1.1854 (oder 1850?) in Wölfelsdorf. Er machte aus seinem Vermögen eine sehr beachtliche Fundation, die leider durch die Inflation des Geldes in den Jahren 1922/23 sehr verringert wurde. Früher wurden alljährlich nach gehaltenem Jahresrequiem die Erträge der Fundation an die Dorffarmen verteilt. Eine Anzahl armer Schulkinder erhielten 1 Thaler (oder später 3 RM) für Schuhe und Kleidung. Zu dieser Larisch'schen Stiftung gehörte auch ein Haus in der Nähe der Kirche, in der 2 Schulklassen und eine Schwesternniederlassung untergebracht waren. Der nächste Pfarrer war: Franz Noha, 1854 - 1865 (oder 1850 - August 1863). Auch er machte eine Fundation, deren Ertrag zur Verschönerung der Kirche bestimmt war. Sein Nachfolger war:

Franz Scholz, ein geborener Wölfelsdorfer, stammte von der Besetzung oberhalb des Molkebaches (zuletzt war ein Kuschel Eigentümer). Er starb 1876. Wegen des Kulturkampfes konnte nun die Pfarrstelle nicht besetzt werden. Infolgedessen wurde der Kaplan Paul Austen mit der Verwaltung der Pfarrstelle beauftragt. Wäre derselbe nicht schon vor Erlaß der "Maigesetze" 1873 hier angestellt gewesen, so wäre staatlicherseits nach 1873 weder die Anstellung eines Kaplans überhaupt, noch die Ernennung eines auswärtigen Geistlichen zum Pfarrei-Administrator geduldet worden. Austen war hier als Administrator bis zum Abflauen des Kulturkampfes 1884 tätig. Er starb in Oberschwedeldorf und war die letzten Jahre seines Lebens erblindet.

1884 - 1892 war hier Pfarrer: Josef Mertin, zuvor Lokalkaplan in Thanndorf, geboren in Bobischau. Er starb in Wölfelsdorf.

1892 - 1894: Anton Richter, geb. 23.1.1843 in Halbendorf bei Glatz. Er war Kaplan in Ebersdorf und Lokalist in Lichtenwalde. Er betreute eine von ihm errichtete Wetterstation. Sein Wissen in der Wetterkunde ist einmal im Preußischen Abgeordnetenhaus erwähnt worden.

1894 - 1942: Paul Nonnast, geb. 16.4.1863 in Langenbrück als Sohn eines Grenzzollbeamten, geweiht 27.6.1889. Er war Kaplan in Reyersdorf und Lewin, dann Kreisvikar. Während seiner hiesigen Amtszeit wurde von neuem eine Schwesternstation eröffnet (die oben erwähnte war durch den Kulturkampf eingegangen. Es handelte sich um Schulschwester, die in dem oben erwähnten Hause die Mädchen der Gemeinde Wölfelsdorf unterrichteten), und zwar jetzt zwecks ambulanten Krankenpflege.

Außenrenovation der Pfarrkirche und Anschaffung eines neuen Kreuzweges für dieselbe. Die Kirche auf dem Spitzigen Berge wurde innen gänzlich renoviert, auch der Altar wurde erneuert. In der Kirche zu Urnitz wurde ebenfalls der Hochaltar erneuert. Pfarrer Nonnast starb am 23.3.1942. Sein Nachfolger wurde: Arnold Wachsmann, geb. 16.4.1906 in Albendorf, Bäckermeisterssohn, geweiht 31.1.1932, war Kaplan in Schreckendorf, Wünschelburg und Mittelwalde.

Am Sonntag, den 17.3.1946 erfolgte die erste Austreibung von Einwohnern Wölfelsdorfs und zwar des Oberdorfs. In kleinen Abständen von 2 - 3 Tagen wurden an die 700 Einwohner ausgewiesen. Während des Sommers unterblieb die weitere Ausweisung. Sie setzte aber nach der Getreideernte wieder ein und wurde bis zum Frühjahr 1947 fortgesetzt. Mit dem Transport am 30.8.1946